

Ein Wiederfund der Zwergmaus *Micromys minutus* (Pallas, 1771) in Kärnten

Von Brigitte KOMPOSCH

Schlagworte:

Zwergmaus, Wiederfund, Kleinsäuger, Vellach, Kärnten, Österreich.

Zusammenfassung:

Die Zwergmaus ist in Österreich vor allem in den östlichen und südöstlichen Landesteilen verbreitet. Aus Kärnten war bislang nur ein einziger Fund aus der Verlandungszone des Ossiacher Sees bekannt. Im Rahmen einer zoologischen Inventarisierung der Unteren Vellach konnte eine Zwergmaus in einer Grauerlen-Eschenau nahe einem Fischteich nachgewiesen werden. Es handelt sich dabei um einen Wiederfund der Art seit mindestens 52 Jahren. Neben der Zwergmaus wurden acht weitere Kleinsäugerarten festgestellt (Zwergspitzmaus, Waldspitzmaus, Sumpfspitzmaus, Maulwurf, Haselmaus, Erdmaus, Kurzhornmaus und Waldmaus).

Einleitung

Das Verbreitungsgebiet der Zwergmaus erstreckt sich über die gesamte gemäßigte Zone der Paläarktis und reicht von Ost-Kantabrien und Südengland im Westen über Mittel- und Osteuropa sowie Asien bis zu den Japanischen Inseln (BÖHME 1978). In Europa fehlt sie in Irland, Norwegen, Portugal und Süditalien, auf der südlichen Balkanhalbinsel ist die Verbreitung disjunkt. In Österreich kommt die Zwergmaus von der planaren bis zur tiefmontanen Stufe vor. Als paläarktisch-orientalisches Element ist sie bei ihrer postglazialen Ausbreitung von Osten her nach Österreich eingewandert. Demzufolge werden vorwiegend die östlichen und südöstlichen Landesteile (Grazer Becken, Südoststeiermark, Burgenland) besiedelt, darüber hinaus das Wein-, Wald- und Mühlviertel sowie das Marchfeld und Wiener Becken (SPITZENBERGER 1986, 2001).

Aus Kärnten existierte bislang nur ein einziger Fund „von Pichler“ aus dem „Schilf des Ossiacher Sees“ (FINDENEGG 1948:47). Trotz guter faunistischer Durchforschung des Bundeslandes (SPITZENBERGER 1995, SPITZENBERGER et al. 1996) und gezielter Nachsuche in den Verlandungs-zonen zahlreicher Kärntner Seen konnte das Vorkommen der Zwergmaus in Kärnten seither nicht mehr bestätigt werden. Sie wurde daher in der Roten Liste der Säugetiere Kärntens (GUTLEB et al. 1999) in der Kategorie 0 = ausgestorben, ausgerottet oder verschollen geführt.

Key words:

Harvest mouse, rediscovery, small mammals, river Vellach, Carinthia, Austria.

Summary:

A rediscovery of the Harvest mouse *Micromys minutus* (Pallas, 1771) in Carinthia.

The Harvest mouse occurs in Austria mainly in the eastern and southeastern parts of the country. There is only one historical record from Carinthia in the silted-up zone from the Ossiacher lake. Zoological investigations in the natural river area „Untere Vellach“ in Southern Austria led to the finding of *Micromys minutus* in an alder forest near a fishpond – a rediscovery in Carinthia after 52 years at least. Beside this species the following eight small mammal taxa Pygmy shrew, Common shrew, Miller's water shrew, Common mole, Common dormouse, Field mouse, Common pine vole and Wood mouse were trapped.



Abb. 1:
Fundort der Zwergmaus an der Unteren Vellach. Im Vordergrund sind die dichten Bestände der Steißen Segge zu erkennen, die an den Totarm bzw. die Grauerlen-Eschenau grenzen.

Untersuchungsgebiet, Material und Methode

Im Rahmen einer zoologischen Inventarisierung und naturschutzfachlichen Bewertung wurde die Flusslandschaft Untere Vellach oberhalb der Einmündung in die Drau zwischen Müllnern und Goritschach im Auftrag der Kärntner Landesregierung, Abt. 20/UAbt. Naturschutz untersucht. Das Untersuchungsgebiet (46°33'15"-34'14"N, 14°30'29"-33'48"E) liegt im Klagenfurter Becken nordöstlich bzw. östlich von Gallizien auf einer Seehöhe von 400 bis 435 m.

Das Tiermaterial stammt primär aus Barberfallen (9.6.-4.8.2000, B. & Ch. Komposch leg.) der Insekten- und Spinnentierkartierungen; einzelne Daten beziehen sich auf Totfunde. Die Kleinsäugerbelege (Alkohol- bzw. Schädelpräparate) befinden sich in der Sammlung der Autorin.

Ergebnisse

An der Unteren Vellach konnten insgesamt neun Kleinsäugerarten aus den Ordnungen Insektenfresser und Nagetiere festgestellt werden (Tab. 1). Der bemerkenswerteste Nachweis ist dabei der Fund einer Zwergmaus. Das Tier stammt aus einer Barberfalle südlich der Ortschaft Vellach in einer fichtendurchsetzten, totholzreichen Grauerlen-Eschenau, etwa fünf Meter von einem Fischteich entfernt (46°34'03"N, 14°31'07"E; 406 m). Der eutrophierte Fischteich geht an dieser Stelle in einen naturnahen, langsam durchflossenen Totarm mit dichten *Carex elata*-Beständen über (Abb. 1). In der näheren Umgebung befinden sich eine Schlagflur, Acker- und Wiesenbrachen sowie Felder.

Neben der Zwergmaus konnten acht weitere Kleinsäugerarten nachgewiesen werden. Die Zwergspitzmaus war die häufigste Art (8 Ind.), gefolgt von der Waldspitzmaus (5 Ind.) sowie der Sumpfspitzmaus und der Erdmaus (je 3 Ind.). Die Waldspitzmaus tritt syntop mit der Zwergmaus auf (Entfernung zwischen den beiden Barberfallen ca. 3 m). Die hohe Repräsentanz der Insektenfresser und Wühlmäuse an der Gesamtzahl der gefangenen Tiere (87,5 %) ergibt sich durch den Einsatz der Barberfallenmethode; Arten mit Kletter- bzw. Sprungvermögen sind nur in Einzelindividuen erfasst worden.

Tab. 1:
Nachgewiesene Kleinsäugerarten an der Unteren Vellach (Gesamtindividuenzahl = 24). RL K = Rote Liste der Säugetiere Kärntens (GUTLEB et al. 1999); Gefährdungskategorien: 0 = ausgestorben, ausgerottet oder verschollen; 3 = gefährdet; - = derzeit keine Gefährdung.

Nr.	Familie	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL K
1	Soricidae (Spitzmäuse)	<i>Sorex minutus</i> Linnaeus, 1766	Zwergspitzmaus	-
2		<i>Sorex araneus</i> Linnaeus, 1758	Waldspitzmaus	3
3		<i>Neomys anomalus</i> Cabrera, 1907	Sumpfspitzmaus	3
4	Talpidae (Maulwürfe)	<i>Talpa europaea</i> Linnaeus, 1758	Maulwurf	-
5	Gliridae (Schläfer)	<i>Muscardinus avellanarius</i> (Linnaeus, 1758)	Haselmaus	-
6	Arvicolidae (Wühlmäuse)	<i>Microtus subterraneus</i> (de Selys Longchamps, 1836)	Kurzohrmaus	-
7		<i>Microtus agrestis</i> (Linnaeus, 1761)	Erdmaus	-
8	Muridae (Echte Mäuse)	<i>Micromys minutus</i> (Pallas, 1771)	Zwergmaus	0
9		<i>Apodemus sylvaticus</i> (Linnaeus, 1758)	Waldmaus	-

Diskussion

Die Vellach ist einer der letzten ursprünglichen und unverbauten Tieflandflüsse Kärntens, die sich infolge einer natürlichen Abflussdynamik durch eine hohe Strukturvielfalt auszeichnet. Ein breites Spektrum an anspruchsvollen und hochrangig gefährdeten Spinnentier-, Insekten- und Wirbeltierarten findet hier optimale Lebensbedingungen. So konnten beispielsweise neben der Zwergmaus auch die gefährdete Wald- und Sumpfspitzmaus festgestellt werden.

Der Nachweis der Zwergmaus an der Unteren Vellach stellt einen Wiederfund der Art für Kärnten nach mindestens 52 Jahren dar. Ursachen für ihre Seltenheit sind vorerst nicht bekannt. In der Steiermark ist die Art recht weit verbreitet und auch das slowenische Areal reicht bis an die österreichische Grenze (KRYSTUFEK 1991). Die Zwergmaus gilt darüber hinaus als anpassungsfähige Art, die in einer Vielzahl von Lebensräumen zu finden ist. Ihre Primärbiotope stellen Riedgras- und Seggenbestände sowie Teichröhricht dar; des Weiteren lebt sie in Fluss- und Bachauen, an den Ufern natürlicher und künstlicher, großer und kleiner Stillgewässer, in Niedermooren und feuchten Wiesen. In von Menschenhand geschaffenen Sekundärhabitaten kann sie hohe Dichten erreichen (SPITZENBERGER 2001). Als hochspezialisierte Halmkletterer scheint lediglich das Vorhandensein entsprechender Strukturen für die Errichtung der Hochnester Voraussetzung für das Vorkommen zu sein.

Der Wiederfund der Zwergmaus macht eine Neueinstufung der Gefährdung der Art in Kärnten notwendig. Eine Einstufung in die Kategorie R = extrem selten bzw. sehr lokal vorkommend wird vorgeschlagen.

Dank

Für die Überprüfung der Bestimmung der Zwergmaus danke ich Dr. Tomi Trilar sowie Dr. Boris Krystufek (beide Laibach), für die kritische Durchsicht des Manuskriptes Dr. Christian Komposch (Graz). Die Finanzierung des Projektes erfolgte durch die Kärntner Landesregierung, Abt. 20/UAbt. Naturschutz, Dank gebührt Dr. Thusnelda Rottenburg und Dr. Christian Wieser.

Literatur

- BÖHME, W. (1978): *Micromys minutus* (Pallas, 1778) - Zwergmaus. – In: NIETHAMMER, J. & F. KRAPP (Hrsg.): Handbuch der Säugetiere Europas, Bd. 1 Rodentia (Sciuridae, Castoridae, Gliridae, Muridae). – Akad. Verlagsges., Wiesbaden:290-304.
- FINDENEGG, I. (1948): Vorkommen und Verbreitung der Wirbeltiere in Kärnten. – Carinthia II, Sonderheft XI:38-64.
- GUTLEB, B., B. KOMPOSCH & F. SPITZENBERGER (1999): Rote Liste der Säugetiere Kärntens (Vertebrata: Mammalia). – Naturschutz in Kärnten, 15:99-104.
- KRYSTUFEK, B. (1991): Sesalci Slovenije. – Prirodoslovni muzej Slovenije, Ljubljana:294 pp.

- SPITZENBERGER, F. (1986): Die Zwergmaus, *Micromys minutus* Pallas, 1771. *Mammalia austriaca* 12 (Mamm., Rodentia, Muridae). – Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 39:23-40.
- SPITZENBERGER, F. (1995): Die Säugetiere Kärntens. Teil I. – *Carinthia* II, 185./105.:247-352.
- SPITZENBERGER, F. (2001): Die Säugetierfauna Österreichs. – Grüne Reihe des BM für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, 13:895 pp.
- SPITZENBERGER, F., B. GUTLEB & A. ZEDROSSER (1996): Die Säugetiere Kärntens. Teil II. – *Carinthia* II, 186./106.:197-304.

Anschrift der Verfasserin:

Mag. Brigitte Komposch,
Ökoteam – Institut für Faunistik und
Tierökologie;
Bergmannngasse 22;
A-8010 Graz.
e-mail:
brigitte.komposch@telering.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [192_112](#)

Autor(en)/Author(s): Komposch Brigitte

Artikel/Article: [Ein Wiederfund der Zwergmaus *Micromys minutus* \(Pallas, 1771\) in Kärnten 415-419](#)